

Rede von Herrn Landrat Kühn anlässlich der Verabschiedung von Herrn Bauassessor Dipl.-Ing. Wolfram Such, Geschäftsführer des Wahnbachtalsperrenverbandes, am Freitag, den 27. April 2001 im Großen Sitzungssaal A 1.16 des Kreishauses in Siegburg

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Such, sehr geehrte Frau Such, meine sehr geehrten Damen und Herren!

Wasser ist Leben!

Sie alle kennen diesen Spruch!

Wasser, verehrter Herr Such, das ist **Ihr** Leben!

Ob im Beruf, im Neben- oder Ehrenamt, ja sogar in Ihrer (knapp bemessenen!) Freizeit; das Thema Wasser hat Sie stets beschäftigt und Sie begleitet.

Nach über 40 Dienstjahren ziehen Sie sich jetzt aus dem beruflichen Leben zurück. Ein solcher Abschied ist mit einem Rückblick auf das Geleistete, auf den Lebensabschnitt, der zu Ende geht, verbunden.

Über 35 Jahre waren Sie beim Wahnbachtalsperrenverband beschäftigt, haben davon über elf Jahre lang die Geschicke des Verbandes als Geschäftsführer geleitet und sich damit große Verdienste um den Aufbau und die Entwicklung der Trinkwasserversorgung im Rhein-Sieg-Kreis und in der Stadt Bonn erworben.

Ich danke Ihnen für diese lange und erfolgreiche Tätigkeit im Namen der Bürger und Bürgerinnen, aber auch persönlich als Vorstandsvorsteher des Wahnbachtalsperrenverbandes und als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises. Ihre Arbeit, Ihre Fachkompetenz, Ihr hochwertiges Produkt, unser WTV-Wasser, wird hier und auch über unsere kommunalen Grenzen hinaus in den Fachkreisen und in aller Welt sehr geschätzt.

Als Sohn eines Kreisbaumeisters und Wasserverbandsgeschäftsführers am 19. April 1936 in Haldensleben im heutigen Sachsen-Anhalt geboren, wurde das Interesse für das Bauwesen und die Wasserwirtschaft schon früh in Ihnen geweckt. Mit dem Studium des Bauingenieurwesens mit der Spezialisierung im Fachgebiet Wasserbau und Wasserwirtschaft an der Technischen Hochschule in Dresden in den Jahren 1954 bis 1960 haben Sie Ihr Wissen auf ein solides Fundament gestellt und den Grundstein für Ihren weiteren Werdegang gelegt.

Ihr Weg führte Sie, nachdem Sie die damalige DDR im Alter von 24 Jahren verlassen hatten, über einen kurzen Umweg bei der Bundesanstalt für Wasserbau in Hamburg 1962 nach Nordrhein-Westfalen in die Wasserwirtschaftsverwaltung, wo sie den Vorbereitungsdienst für den höheren bautechnischen Verwaltungsdienst absolvierten. Schon damals hatten Sie einen ersten Kontakt zum Wahnbachtalsperrenverband, bei dem Sie Ihren praktischen Ausbildungsabschnitt ableisteten.

Meine Damen und Herren, ich bin sicher, dass es Herrn Such schon damals so gut beim Wahnbachtalsperrenverband gefallen hat, dass er unbedingt wieder dorthin zurück wollte.

Jedenfalls hat ihn das Thema Trinkwasserversorgung seitdem nicht mehr losgelassen.

Zunächst als Leiter des Geschäftsbereichs Wasserversorgung beim Wasserwirtschaftsamt in Bonn, dann ab dem 01. April als Leiter der Bau-, Planungs- und Grunderwerbsabteilung und stellvertretender Geschäftsführer und schließlich seit dem 01. August 1989 als Geschäftsführer beim Wahnbachtalsperrenverband.

Die Meilensteine des beruflichen Wirkens von Herrn Such beim Wahnbachtalsperrenverband lagen in den Anfängen in dem Bau des Grundwasserwerkes Untere Sieg in St. Augustin-Meindorf, in dem umfangreichen Ausbau des Rohrleitungsnetzes nach Bonn und in den linksrheinischen Rhein-Sieg-Kreis, in dem Bau mehrerer großer Trinkwasserbehälter und Pumpwerke sowie der Phosphor-Eliminierungsanlage am Vorbecken der Wahnbachtalsperre einschließlich der Reststoffentsorgung.

Später, als Geschäftsführer dann, die intensive Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft in den Wasserschutzgebieten der Wahnbachtalsperre und den Grundwassergewinnungsgebieten St. Augustin-Meindorf und Hennef und das damit verbundene Konzept des Multibarrieresystems bei der Trinkwasserversorgung.

Intensiv griff er die die Planungen für die Erschließung des Grundwasservorkommens im Siegbogen bei Hennef zur mittelfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung in der Stadt Bonn und im Rhein-Sieg-Kreis auf und sicherte durch das Konzept zur Erweiterung der Aufbereitungskapazitäten in Siegburg-Seligenthal und Siegburg-Siegelsknippen auch für die Zukunft die qualitativ hochwertige Trinkwasserversorgung durch den Wahnbachtalsperrenverband.

Der Bau der neuen Trinkwasseraufbereitungsanlage stellt sicherlich den Höhepunkt seiner Arbeit beim Wahnbachtalsperrenverband dar.

Eine Anlage mit zwei technischen Innovationen. Zum einen der Einsatz der umweltfreundlichen und zukunftsweisenden Desinfektionstechnik mit UV-Licht, frei von nachteiligen Nebenprodukten. Zum anderen der Einsatz von Ultraschall zur Plantoninaktivierung in der Wasseraufbereitung.

Ganz nebenbei ist es ihm auch noch gelungen, den Absatzmarkt des Wahnbachtalsperrenverbands durch die Gewinnung von neuen Kunden im benachbarten Rheinland-Pfalz zu erweitern.

Sehr geehrter Herr Such, Ihr Engagement im Bereich Wasser geht jedoch weit über das berufliche Maß hinaus, was Ihre Tätigkeit als Referent und Dozent oder auch als Prüfer, Ihre Lehraufträge oder ihre zahlreichen Beiträge und Publikationen in Fachzeitschriften und Fachbüchern belegen. Daneben wirken Sie in verschiedenen Fachausschüssen und Arbeitskreisen mit. Beispielhaft möchte ich hier auf Ihren Vorsitz in der Arbeitsgemeinschaft Trinkwassertalsperren, ein Zusammenschluss der Trinkwassertalsperren aus Deutschland und dem westlichen Europa, hinweisen, in dem Sie intensiv an der Integration der Verbände und Trinkwasserversorgungsunternehmen aus Ihrer alten Heimat, den nunmehr neuen Bundesländern, mitarbeiten.

Wasser ist Leben! Ohne Wasser, ohne gesundes Wasser, ist kein Leben!

Herr Such, meine Damen und Herren, hat sein Fachwissen und sein Können auch dem Gemeinwohl zur Verfügung gestellt und sich ehrenamtlich im Katastrophenschutz für die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) engagiert. Unter seiner ehrenamtlichen Leitung hat sich der THW-Ortsverband Siegburg zu einer leistungsstarken Organisation entwickelt. Aufgrund seiner beruflichen Tätigkeit setzte sich Herr Such insbesondere für den Aufbau des Instandsetzungsdienstes und hier vor allem für die Wasserversorgung ein und genießt im In- und Ausland hohes Ansehen in den einschlägigen Fachkreisen. Die Verbindung von Katastrophenschutz und Trinkwasserversorgung prädestinierte ihn für Katastrophenschutz Einsätze in Katastrophengebieten in Afrika und im Nahen Osten, wie zum Beispiel in Äthiopien, wo er die Wasserversorgung in ländlichen Gebieten sicherstellte. Die

Entwicklung und der Bau von mobilen Wasserversorgungsanlagen für den Einsatz in Flüchtlingslagern in Somalia und dem Sudan sowie die Vorbereitung und Abwicklung der

Wiederinstandsetzung der Wasserversorgungsanlagen im Todesstreifen zwischen Ost- und West-Beirut waren weitere Stationen seines humanitären Engagements.

Wasser, gesundes Wasser, bedeutet in diesen Ländern im wahrsten Sinne des Wortes Leben!

Die aus diesen Einsätzen gewonnenen Erfahrungen brachte Herr Such als Kreisbeauftragter des Technischen Hilfswerks für den Rhein-Sieg-Kreis und als Dozent an der Katastrophenschule des Bundes in den deutschen Katastrophenschutz und auch in die Vorbereitungen und Überlegungen zur Trinkwasserversorgung ein.

Meine Damen und Herren, das ehrenamtliche Engagement von Herrn Such übersteigt bei weitem das von einem Bürger zu erwartende Eintreten für das Gemeinwohl in einem ganz außergewöhnlichen Maße.

1977 wurde ihm das THW-Ehrenzeichen in Silber und 1981 das THW-Ehrenzeichen in Gold verliehen.

Für seine vielfältigen Verdienste, die sich Herr Such im Bereich der Wasserversorgung und – sicherstellung erworben hat, erhielt er 1992 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Persönlichkeiten, verehrte Gäste, werden nicht durch schöne Reden geformt, sondern durch Arbeit und Leistung.

Herr Such hat über die Jahre hinweg bewiesen, dass er nicht nur ein Fachmann, sondern auch eine Persönlichkeit ist.

Fachleute gibt es sicherlich viele, doch nur wenige, die mit so viel Leidenschaft bei der Sache sind wie Sie, lieber Herr Such.

Mit Sachverstand und Engagement, mit Beharrlichkeit und unermüdlichen Einsatz unter Zurückstellung privater Belange haben Sie die Ihnen gestellten Aufgaben und auch die Aufgaben, die Sie sich selbst gestellt haben, stets erfolgreich bewältigt und dabei eine Vorbildfunktion übernommen.

Jeder, der Sie kennt, weiß aber auch, wie viel Kraft und Freude Sie aus Ihrem Beruf gezogen haben.

Sehr geehrter Herr Such, als Vorstandsvorsteher des Wahnbachtalsperrenverband und als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises danke ich Ihnen für Ihren jahrzehntelang geleisteten Einsatz. Sie waren immer ein kompetenter und geschätzter Gesprächspartner und Berater – sowohl für Ihre Mitarbeiter als auch für die Mitglieder des Verbandes in allen Fragen der Wasserversorgung.

Ihr Name wird mit dem des Wahnbachtalsperrenverbands stets eng verbunden sein!

Dem Rhein-Sieg-Kreis, aber auch mir persönlich als Landrat und Vorsteher des Wahnbachtalsperrenverbandes, werden Sie dank Ihrer Arbeit und Ihrer Persönlichkeit in bester Erinnerung bleiben.

Ich möchte aber auch die Gelegenheit nutzen, Ihnen, verehrte Frau Such, dafür zu danken, dass Sie Ihren Mann bei seiner Arbeit und seinen anderen Aktivitäten stets unterstützt haben. Es tut mir leid, Ihr Mann, aber auch der Wahnbachtalsperrenverband konnten Sie nicht schonen!

Auch wenn ich mir sicher bin, lieber Herr Such, dass das Thema Wasser Sie weiterhin fesseln und viel Raum in Ihrem Leben einnehmen wird, wünsche Ihnen doch für Ihren Ruhestand die sprichwörtliche Ruhe und die Muße, all das zu unternehmen, was Ihnen die fehlende Zeit bislang versagt hat.

Ich weiß, dass Ihre Frau und Sie sehr gerne reisen – sicher gibt es noch einige Länder, die Sie gemeinsam entdecken wollen.
Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie für die Zukunft alles erdenklich Gute.